

Literaturhinweise

Bauer, Dörte: Geschichtskultur als Instrument zur staatlichen Identitätsstiftung. Feste, Feiern und Denkmalpflege in Bayern im 19. Jahrhundert und in der DDR. Diss. Erlangen 2005.

Bieritz, Karl-Heinrich: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart. Neu bearbeitet von Christian Albrecht. München, 9., neu bearb. Aufl. 2014.

Drüding, Markus: Historische Jubiläen und historisches Lernen. Frankfurt am Main 2020.

Eybl, Franz / Stephan Müller / Annegret Pelz (Hg.): Jubiläum. Literatur- und kulturwissenschaftliche Annäherungen. Göttingen 2018.

Gundermann, Christine / Habbo Knoch / Holger Thünemann (Hg.): Historische Jubiläen. Zwischen Identitätsstiftung und geschichtskultureller Reflexion. Berlin, Bern, Wien 2022.

Jahrestage, Gedenktage, Jubiläen. Aus Politik und Zeitgeschichte 33-34/2020 (mit Beiträgen von Achim Landwehr, Winfried Müller, Jacqueline Nießer und Juliane Thomann, Markus Drüding, Frank Bösch, Elke Gryglewski sowie Hedwig Richter).

Kollmann, Cathrin B.: Historische Jubiläen als kollektive Identitätskonstruktion. Ein Analyseraster für Organisationen, Wissenschaftler und Besucher. Stuttgart 2014.

Notz, Gisela: Der Internationale Frauentag und die Gewerkschaften: Geschichte(n) – Tradition und Aktualität. Berlin 2011.

Ries, Klaus: Preußen im 175. Jubiläumsjahr der Revolution von 1848/49. In: Neue Polit. Lit. 68 (2023), S. 243-251.

Sabrow, Martin (Hg.): Historische Jubiläen. Leipzig 2015.

Schmidt, Walter: Das Erbe der Revolution von 1848 in den Jubiläumsjahren 1948 – 1973 – 1998. In: Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät 27 (1998), S. 79-135.

Demokratie und Jubiläen

2024 und 2025 gibt es ein reiches Angebot an historischen Jubiläen: Die Bundesrepublik und das Grundgesetz sind 75 Jahre alt (auch die DDR wurde vor 75 Jahren gegründet). Die Friedliche Revolution feiert ihre 35. Wiederkehr und im Jahr darauf ist das vereinte Deutschland genauso alt. Das wird schon Anlass genug sein für viele Veranstaltungen, Konferenzen und Aktivitäten – und ohne Probleme lässt sich die Zahl der Erinnerungsdaten vermehren, z. B.: 175. Verkündung der Paulskirchen-Verfassung, doch ebenso das traurige Ende der Revolution im Sommer 1849, 80 Jahre Hitler-Attentat (1944), 100. Todestag von Friedrich Ebert (1925), 85 Jahre Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und des Hitler-Stalin-Paktes, Gründung der ersten demokratiegeschichtlichen Gedenkstätte in Rastatt vor 50 Jahren – und als Höhepunkt wartet der 500. Jahrestag des Deutschen Bauernkriegs von 1524/1525. Schon jetzt konkurrieren drei Landesausstellungen in Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Thüringen um die Aufmerksamkeit des Publikums.

Das geht uns alle an. Denn alle Jubiläen wollen natürlich vermitteln, dass aus der Geschichte für die Demokratie von heute Impulse der Entwicklung und Verteidigung zu gewinnen sind. Aber stimmt dieser Kurzschluss von Erinnern und Gegenwart eigentlich? Sind die Formen des Erinnerns überhaupt dazu geeignet, Menschen für eine kritische Befassung auch mit der eigenen Gegenwart zu motivieren? Welche Motive stecken hinter dem Kult der Jubiläen und warum gedenken wir überhaupt? Das Modul stellt diese Fragen zur Debatte, lädt aber auch ein zu Information und kritischer Vergegenwärtigung vieler zeithistorischer Ereignisse.

Veranstaltungsraum ist die Institutsbibliothek GB 04/86.

Informationen & Anmeldung (bis 12. April 2024)

Institut für Deutschlandforschung
der Ruhr-Universität Bochum
Dr. Silke Flegel / Dr. Frank Hoffmann
44780 Bochum
Tel. 0234-32-27863, E-Mail: idf@rub.de
www.rub.de/deutschlandforschung

RUB

Institut für Deutschlandforschung



Bundesregierung, B 145 Bild-00208059 / Fotograf(in): Kühler, Bernd
9.11.2009: Dominosteine erinnern an den Fall der Mauer vor 20 Jahren, Foto: © Bundesarchiv

Feiern und erinnern – Jubiläen als Impulse der Demokratiegeschichte

Interdisziplinäres Modul im Optionalbereich

Ringvorlesung „Festkalender. Deutsche Gedenk- und Feiertage im Jahreskreis“
Seminar „Orte der Demokratiegeschichte“

Beginn: 12. April 2024 (Seminar)

Mit freundlicher Förderung durch die

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Programm der Ringvorlesung

17. April 2024

**Die leidigen Nationalfeiertage –
eine europäische Betrachtung**

Team des Instituts für Deutschlandforschung

24. April 2024

Dr. Frank Hoffmann

Vor 35 Jahren: Kampf demonstration – Volks-
aussprache – Befreiung. Mai-Jubel in der DDR

8. Mai 2024

Prof. Dr. Dietmar Petzina

1. Juli 1990 – Deutsche Erinnerungstage: Die
Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion als
Schrittmacher der deutschen Einheit



Schnell noch einmal
für DDR-Mark tanken:
Warteschlange in
Gera, 27. Juni 1990

Foto: ADN,
Jan Peter Kasper
© Bundesarchiv

15. Mai 2024

Prof. Dr. Bernd Faulenbach

27. Januar 1945 – Internationales Gedenken
an die Opfer der NS-Diktatur

29. Mai 2024

Dr. Silke Flegel

Der 8. März – Internationaler Frauentag

5. Juni 2024

Dr. Ulrike Laufer

26. Juni 1974: Gründung der Erinne-
rungsstätte für die Freiheitsbewegun-
gen in der deutschen Geschichte



Bundesarchiv. Bild 146-1974-177-03 / Fotoarchiv: o.Ang.

Bundespräsident Gustav Heinemann eröffnet
die Erinnerungsstätte in Rastatt

12. Juni 2024

Dr. Lutz Budraß

20. Juli 1944 – Widerstand gegen den
Nationalsozialismus in Deutschland

19. Juni 2024

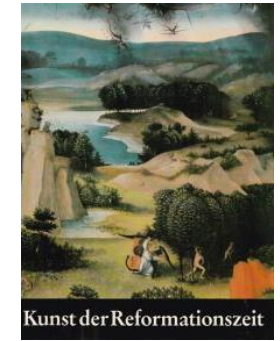
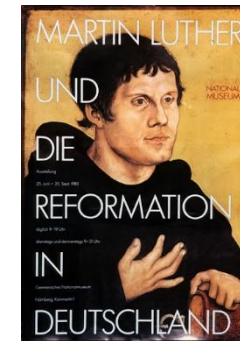
Drs. Siebo M. H. Janssen M. A.

11. August 1919 – Die Weimarer
Nationalversammlung proklamiert die
Verfassung der Republik

26. Juni 2024

Prof. Dr. Peter Goßens

Schicksalstag 9. November:
Literarische Spiegelungen



Museale Systemkonkurrenz – Ausstellungen im
„Lutherjahr“ 1983 in Nürnberg und Ost-Berlin

3. Juli 2024

Prof. Dr. Traugott Jähnichen

31. Oktober 1517:

Reformationstag als Herausforderung

10. Juli 2024

Prof. Dr. Mirjana Stančić

Weihnachten – christliche Feiertage in
einer säkularisierten Gesellschaft

17. Juli 2024

Dr. Ulrich Mählert

7./9. Oktober – die Geschichte der DDR
im Schatten der Friedlichen Revolution